



Fig. 285 Spitz, Haus Nr. 3 (S. 398)

bei Spitz einrichtete und ihn in dieser Eigenschaft bis 1805 behielt, in welchem Jahre er dem Kloster entzogen wurde. Eine Kapelle wurde in dem Hofe schon am 30. Jänner 1309 geweiht (Monumenta Boica XV 40). Von den kaiserlichen Soldaten wurde der Altar 1620 entweiht und beraubt; noch 1780 wurde hier Messe gelesen (Hippolytus 1859, 398).

Hauptgebäude durch drei Pilaster und horizontalen Sims gegliedert, darüber vorgelagerter Giebel mit mehreren Einkerbungen und eingerollten Voluten, drei eingebledeten



Fig. 286 Spitz, Bauernhof (S. 399)

2. Beim Roten Tore vierseitiger Pfeiler mit abgeschrägten Ecken auf vorkragender gemauerter Basis; darauf vierseitiges, etwas vorkragendes Tabernakel mit vier rechteckigen Nischen und Haubendach; Bruchstein und Backstein überkalkt, XVIII. Jh.

Daneben das Rote Tor, ein schmaler Rundbogen aus Bruchstein mit einem anschließenden Mauerreste (wohl ein altes Weingartentor). Durch die Lage auf der Berghöhe und den Ausblick einerseits auf das Donau-, andererseits auf das Mieslingbachtal von hohem Reize (s. Fig. 281).

Privatbesitz.

Erlahof: Diesen Hof verkauften die Brüder Hermann und Bertold um 1230 dem Kloster Niederaltaich, das ihn zum Amtshofe für seine Besitzungen

Rosetten, vier Rundbogennischen mit modernen Figuren auf Postament. Die Front an der Nord- und Südseite beinahe gleich; eine ähnliche an einem Quertrakte. Im S. ist ein Wirtschaftsgebäude vorgelagert, dessen Fassade ebenfalls gegen S. gerichtet ist (s. Fig. 282); Hauptgesimse und darüber ein beiderseits zweimal eingebogener Giebel mit einem Kartuschfenster, einer runden Luke und einer runden Blende übereinander in der Mittelachse; rechts und links von je einer Rundbogennische stark erneuter Putto auf einem erneuten Sockel. Beiderseits von dieser Hauptfront je eine Schauwand über gedrücktem, rundbogigem Tore, die die Form der Fassade im allgemeinen kleiner wiederholt; in der Mittelachse des Giebels rundbogige Durchbrechung, in der eine Kugel auf balusterförmigem Pilaster steht; darunter links und rechts eingebledete Kartusche, die rechts mit Fresko, St. Florian, stark verblichen, Ende des XVIII. Jahrhunderts, Kremser Schule. Ähnliche Front gegen Norden.

Fig. 281.

Privatbesitz.

Erlahof.

Fig. 282.